

## Kreative Branche Keramik, Teil 1 Mit «Form und Farbe» zum guten Kundengespräch

Keramik ist eine kreative Branche, Plattenlegen ein kreativer Beruf. Was bedeutet das? Wir haben den Begriff unter die Lupe genommen. Kreativität ist allgemein die Fähigkeit, etwas vorher nicht da gewesenes, originelles und beständiges Neues zu kreieren. Das Wort stammt vom lateinischen «creare» ab, was so viel bedeutet wie «etwas neu schöpfen, etwas erfinden, etwas erzeugen, herstellen». Es bedeutet auch, im Gegensatz zum analytischen Denken, das Finden neuer Aspekte und Ansätze zu Problemlösungen. Wir gehen also der Frage nach, wo überall Kreativität gefragt ist – bei der Arbeitsvorbereitung, bei der Organisation, bei der Lagerbewirtschaftung, bei der Werkstatt- und Baustelleneinrichtung, bei der Kundenberatung, bei der Materialwahl – und vielleicht sogar bei der Gestaltung. Wir werden das Thema in einer Folge von Artikeln behandeln und dabei kreative Akteure aus der Branche vorstellen. Den Anfang machen wir mit einem Bericht über das Domino-Wahlmodul «Form und Farbe».

**Formen- und Farbenlehre, Skizzieren, Perspektiven und Raumdarstellungen, Baustilkunde – dies sind einige der Themen, die das Domino-Wahlmodul «Form und Farbe» vermittelt. Ziel ist, die eigene Kreativität zu entdecken, zu fördern, mit Keramik zu gestalten – und den Kunden eine noch bessere Dienstleistung anzubieten.**

Rob Neuhaus

Wer Plattenlegerchefin und -chef werden will, kann im Rahmen der Ausbildung das Wahlmodul «Form und Farbe» besuchen. Die fünf Schulungstage führen in die vielfältige und faszinierende Materie der Kreativität ein. Wir haben den Dozenten Martin Hellingman besucht. Der Eingang zum ehemaligen Herrschaftshaus mitten in Altdorf zeugt von einer früheren Pracht und von kreativem Handwerk: Terrazoböden, Wände mit Marmorimitation, Holzschnitzereien. Das Atelier von Martin Hellingman in der ehemaligen Stube offenbart ein kreatives Sammelsurium: Pläne, Fotos, Modelle, Farbmuster. Hier arbeitet der Architekt, Zeichenlehrer, Bauplaner, Gestalter und Künstler, hier entstehen seine Ideen und von hier aus realisiert und koordiniert er diese. Als

## La céramique, branche créative, 1<sup>ère</sup> partie « Formes et couleurs » prépare à un bon entretien avec son client

La céramique est une branche créative, le carrelage un métier créatif. Qu'est-ce que cela signifie concrètement? Nous avons placé ce concept sous la loupe. D'une manière générale, la créativité traduit la capacité de produire quelque chose de non pré-existant, d'original et de durablement nouveau. Le mot est issu d'une racine latine, le verbe « creare », qui signifie « produire quelque chose de neuf, inventer, créer ». Contrairement à la pensée analytique, la créativité suppose l'invention de nouveaux aspects et contribue à la résolution de problèmes. Nous étudierons cette question partout où la créativité est requise – dans la préparation du travail, dans l'organisation, dans l'exploitation des stocks, dans l'installation de l'atelier et des chantiers, dans le conseil à la clientèle, dans le choix des matériaux, et également dans la réalisation. Nous aborderons ce thème dans une succession d'articles qui présenteront des acteurs créatifs de la branche. Nous commençons par un compte-rendu du module facultatif Domino « formes et couleurs ».

**La science des formes et des couleurs, des esquisses, des perspectives et de la représentation des volumes, la connaissance des styles de construction – voici quelques-uns des thèmes abordés dans le module facultatif Domino « formes et couleurs ». L'objectif: découvrir sa propre créativité, la développer, en vue de concevoir des travaux avec la céramique – et d'offrir des prestations toujours plus intéressantes à ses clients.**

Rob Neuhaus

Qui aspire au titre de chef-fe carreleur-euse, peut choisir, parmi les modules facultatifs de la formation Domino, le module « formes et couleurs ». Les cinq jours de formation proposent une introduction à la matière complexe et fascinante de la créativité. Nous avons rencontré le formateur Martin Hellingman. L'entrée de l'antique maison de maître au coeur de la cité d'Altdorf témoigne du lustre passé et d'un artisanat créatif: sols terrazzo, parois en imitation de marbre, sculptures sur bois. L'atelier de Martin Hellingman dans l'antique salle révèle un fourre-tout créatif: plans, modèles, photos, échantillons de couleurs. C'est ici que travaille l'architecte, le

Dozent motiviert er regelmässig interessierte Berufsleute, ihre eigene Kreativität zu entdecken, zu fördern und im Beruf anzuwenden.

### In jedem Menschen schlummert Kreativität

Der Aktionskünstler und Professor Joseph Beuys hatte es provozierend formuliert: «Jeder Mensch ist ein Künstler!» Martin Hellingman macht die Erfahrung in allen Kursen: «In jedem schlummert eine künstlerische Art, eine eigene Kreativität.» Es geht also nur darum, diese zu entdecken und zu fördern.» Dafür kennt er eine Reihe von Übungen. Eine einfache Aufwärmübung ist zum Beispiel das Kritzeln oder Kribbeln: Es braucht nur ein Blatt Papier und ein Schreibgerät, auf dem man zum Beispiel x-mal seine Unterschrift hinsetzt, neben-, unter- und übereinander. Dabei entstehen Flächen, die man

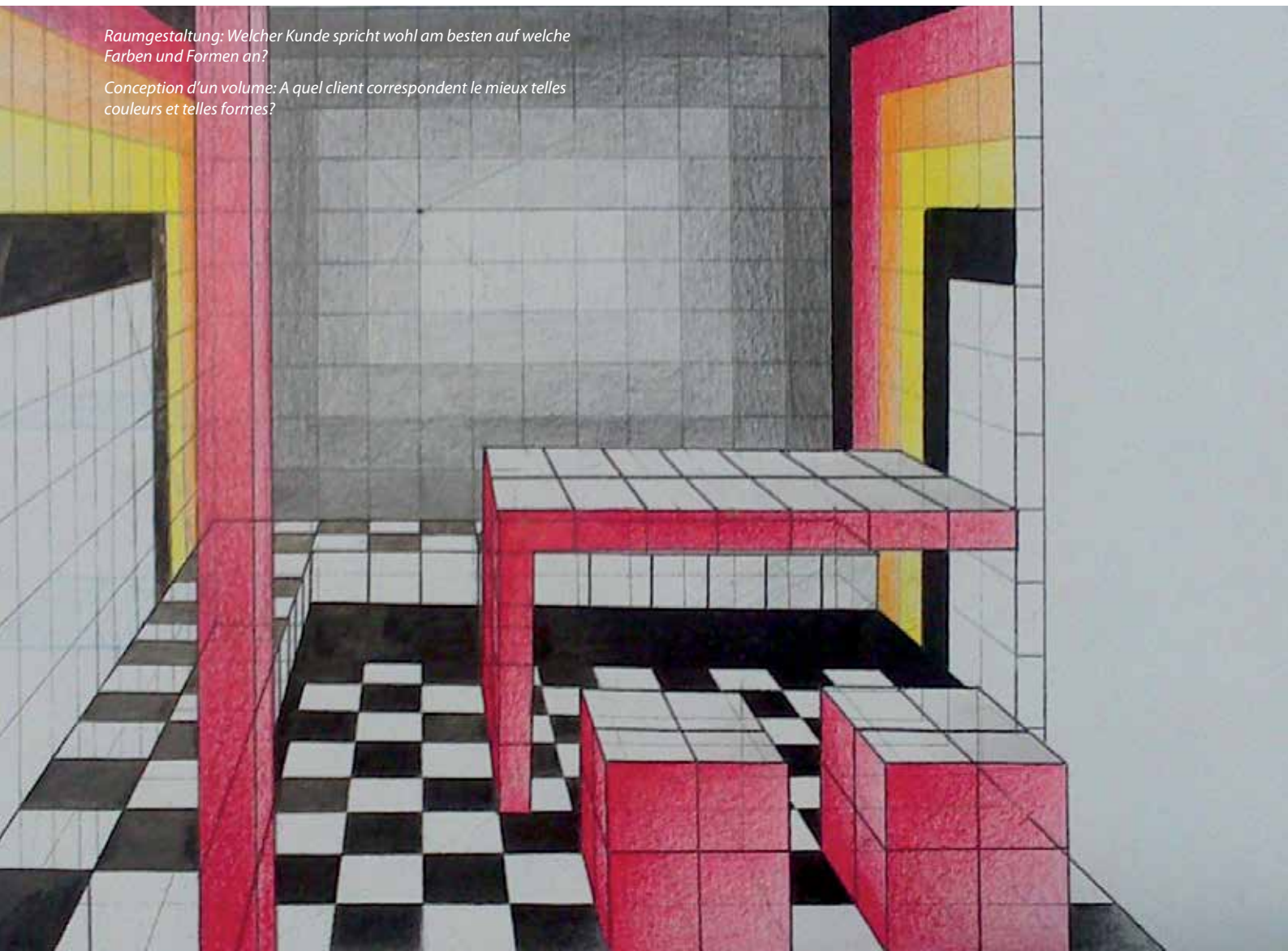
*professeur de dessin, le planificateur de chantier, le concepteur et l'artiste; c'est ici que surgissent ses idées; c'est ici qu'il les réalise et les coordonne. En tant que formateur, il motive régulièrement des professionnels intéressés à découvrir leur propre créativité, à la renforcer et à l'exploiter dans leur profession.*

### En tout homme sommeille la créativité

*L'artiste d'action painting et professeur Joseph Beuys avait lancé cette provocatrice: « Chaque homme est un artiste! » Martin Hellingman en fait l'expérience dans tous ses cours: « En chacun sommeille un potentiel artistique, une créativité propre. Le tout est donc, simplement, de savoir la découvrir et de l'éveiller. » Pour ce faire, il dispose d'une batterie d'exercices. Comme simple échauffement, par exemple, le*

*Raumgestaltung: Welcher Kunde spricht wohl am besten auf welche Farben und Formen an?*

*Conception d'un volume: A quel client correspondent le mieux telles couleurs et telles formes?*



Qualitätskontrast: Eine spielerische Übung, die sich ideal für Plattenleger und -legerinnen eignet.

Contraste de qualité: Un exercice ludique idéal pour les carreleur-se-s.

nachziehen kann – was genau Platten mit Fugen entspricht. Eine weitere Lockerungsübung ist das Zeichnen ohne Kontrollblick: Man versucht ausschliesslich das zu zeichnen, was man wirklich sieht und bringt so ein Porträt aufs Papier. Oder man erstellt einen Verlegeplan und malt diesen aus. Hierzu helfen einem einige theoretische Grundlagen aus der Farbenlehre, zum Thema Kontrast oder auch zur Wirkung von Farben.

### Mut zur Kreativität

Es ist ein wichtiges Anliegen von Martin Hellingman, dass die Plattenleger den Mut zur Kreativität entwickeln. Denn schliesslich geschieht das ganze nicht aus einer Laune heraus, sondern soll die Berufsleute nebst dem fachlichen Können zu einem weiteren Marktwert verhelfen. Von den zahlreichen Kursteilnehmern kennt Martin Hellingman einige, die bei sich zuhause erste kreative Versuche unternom-



Mehr als Gekritzelt: Aus dem Wirrwarr von Strichen entstehen genau umrissene Flächen, wie bei Platten und Fugen – freilich kein normaler Verlegeverband, sondern ein individueller, welcher aus geschroteten Platten oder Scherben erstellt werden muss.

surfaces découpées de manière exacte, tout comme c'est le cas pour les plaques de carrelage et les joints. Bien sûr, pas un revêtement de carrelage habituel, mais un revêtement unique, qui doit être réalisé avec des plaques découpées et des copeaux.





men haben – zum Beispiel Kreationen in Keramik in einem Dampfbad, in einem Bad, in einer Küche oder in einem Milchraum.

### Übungen für den Arbeitsalltag

Die Aufgaben des «Form und Farbe»-Moduls liefern wohl theoretische Grundlagen, haben aber immer den beruflichen Alltag und die Anwendung in der Praxis im Visier. So müssen die angehenden Plattenlegerchefs zum Beispiel einen vorgegebenen Raum mit Keramik gestalten und mittels kolorierten Verlegeplänen und 3-D-Visualisierung präsentieren.

*griffonnage ou le gribouillage. Il suffit d'une feuille de papier et d'un crayon, papier sur lequel on appose x fois sa signature, dans tous les sens, à côté, au-dessus, au-dessous. Puis surgissent des surfaces, que l'on peut distinguer, ce qui correspond exactement à des plaques et à des joints. Un autre exercice d'assouplissement mental est le dessin sans contrôle visuel. On tente de ne dessiner que ce que l'on voit vraiment et compose ainsi un portrait. Ou alors on compose un plan de pose, et on le peint. A ce stade, quelques bases théoriques de la science des couleurs, des contrastes ou de l'impact des couleurs.*

### «Wie zeig ich's meinem Kunden?»

«Wie zeig ich's meinem Kunden?» ist eine wichtige Frage. Auch hierzu hat Martin Hellingman viele Erfahrungen gesammelt. Ganz wichtig ist ein gezieltes Vorgehen beim Kunden. Dieser hat sich oft bereits in Ausstellungen orientiert und dabei eine Vorstellung entwickelt. Aber: Es gibt nicht nur vorgegebene Dekors, der Plattenleger kann seine Ideen und Erfahrungen beisteuern. Warum also nicht eigene Vorschläge liefern, kombiniert mit dem technischen Know-how? Seine Tipps dafür lassen sich etwa folgendermassen zusammenfassen:

Selbstbewusstsein entwickeln,

- an der eigenen Kreativität arbeiten, kreative Arbeiten zuhause ausführen und interessierten Kunden präsentieren,
- eigene Arbeiten dokumentieren und bei Bauherren, Händlern, Ausstellern, Architekten vorstellig werden,
- sorgfältig ausgeführte Studien und Visualisierungen für den Kunden erstellen,
- nicht alltägliche Vorschläge empfehlen,
- sich mit anderen kreativen Berufsleuten austauschen.

Dieses Vorgehen ist nicht nur eine persönliche Bereicherung für jeden Plattenleger und jede Plattenlegerin, sondern verschafft ihm auch interessante Argumente bei Kunden, Architekten und anderen Entscheidern. Denn wer sich etwas in die Baustilkunde und die Geschichte der Keramik vertieft, entdeckt eine fantastische Vielfalt im Umgang mit dem Material. Und kommt zum Schluss: Sei kreativ – es lohnt sich!

### Le courage d'oser

*Pour Martin Hellingman, un point particulièrement important est de donner au carreleur le courage de développer sa créativité. C'est d'autant plus important qu'il n'en va pas d'une saute d'humeur, mais bien d'un accès accru au marché, en plus de ce que permet le savoir technique. Parmi les nombreux participants à son cours, Martin Hellingman en connaît quelques-uns qui ont ensuite fait des premières tentatives de créativité chez eux – par exemple des créations en céramique dans un hammam, une salle de bains, une cuisine ou une laiterie.*

### Exercices pour le travail quotidien

*Les travaux réalisés durant le module « formes et couleurs » offrent certes des bases théoriques, mais sans jamais perdre de vue le quotidien professionnel et l'application pratique. C'est ainsi que les candidats au titre de chefs-carreleurs doivent concevoir un espace donné en céramique et le présenter au moyen de plans de pose coloriés et de visualisations en 3D.*

### « Comment montrer mon idée à mon client? »

*Il est essentiel de se demander comment faire voir à son client ce que peut produire une idée. Là aussi, l'expérience de Martin Hellingman s'avère riche. Point essentiel: travailler de manière ciblée avec son client. Ce dernier s'est déjà souvent informé dans des expositions et s'est déjà fait un avis. Mais on n'est pas obligé de ne travailler qu'avec des décors pré-conçus: le carreleur peut aussi l'orienter vers ses propres idées*

**Martin Hellingman** absolvierte eine Lehre als Hochbauzeichner in Winterthur und besuchte dort die Abteilung für Architektur an der Fachhochschule. Nach ersten Berufserfahrungen in verschiedenen Büros war er auch als Praktikant auf dem Bau, in der Maschinenbranche und bei der Berghilfe tätig. Seit 1984 hat er einen Lehrauftrag als Zeichenlehrer an der Berufsbildungsschule Winterthur, seit 1989 ist er selbständiger Architekt und Gestalter mit eigenem Büro/Atelier. Als Referent in «Form und Farbe» arbeitet er für den SPV und für andere Berufsverbände sowie in der Erwachsenen- und Lehrerbildung.

*Zeichnen ohne Kontrollblick, zum Beispiel das Porträt der Person vis-à-vis: Eine Übung, um den eigenen Blick zu schärfen und um die eigene Kreativität zu entdecken und zu fördern.*

*Dessiner sans contrôle visuel, par exemple le portrait de la personne en face de soi: un exercice destiné à renforcer son regard et à découvrir, voire à éveiller sa propre créativité.*

*et son expérience. Pourquoi ne pas lui faire des propositions exclusives, combinées avec le savoir-faire technique? Martin Hellingman donne alors les conseils suivants:*

*Développer sa confiance en soi,*

- *Travailler à sa propre créativité, réaliser des travaux créatifs à la maison et les présenter à des clients intéressés,*
- *Documenter ses propres créations et les présenter aux maîtres d'ouvrages, aux commerçants, aux expositions et aux architectes,*
- *Concevoir des études et des visualisations soignées pour le client,*
- *Oser faire des suggestions sortant de la banalité,*
- *Échanger avec des professionnels d'autres métiers créatifs.*





*Wagnis: Warum nicht einmal einem Kunden etwas wie einen Wandschmuck vorschlagen?*



*Courage: Pourquoi ne pas proposer à un client une décoration murale?*



*Martin Hellingman: «Theorie ist gut – aber noch besser sind persönlicher Mut und das Experimentieren.»*

*Martin Hellingman: « La théorie, c'est bien – mais c'est encore mieux de faire preuve de courage et d'accumuler des expériences. »*

*Cette démarche est déjà un enrichissement personnel pour chaque carreleur-se, mais elle permet aussi de se procurer d'excellents arguments auprès de sa clientèle, des architectes et d'autres décideurs. Quiconque approfondit un peu ses connaissances dans la connaissance des styles de construction ou dans l'histoire de la céramique, y découvre une diversité formidable dans l'utilisation du matériau. Et parvient à la conclusion qu'être créatif, le jeu en vaut la chandelle!*

**Martin Hellingman** a effectué un apprentissage de dessinateur en génie civil à Winterthur, où il a suivi les cours d'architecture dans la haute école spécialisée. Après de premières expériences professionnelles dans divers bureaux, il a aussi effectué des stages sur les chantiers, dans la branche des machines-outils et s'est engagé pour l'Aide suisse aux montagnards. Depuis 1984, il est chargé de cours de dessin au centre professionnel de Winterthur et depuis 1989, il s'est installé comme architecte et concepteur indépendant avec son propre bureau et atelier. Il intervient dans la formation d'adultes et d'apprentis comme enseignant pour la matière « formes et couleurs » tant pour l'ASC que pour d'autres organisations professionnelles.

**Marino Triulzi:**

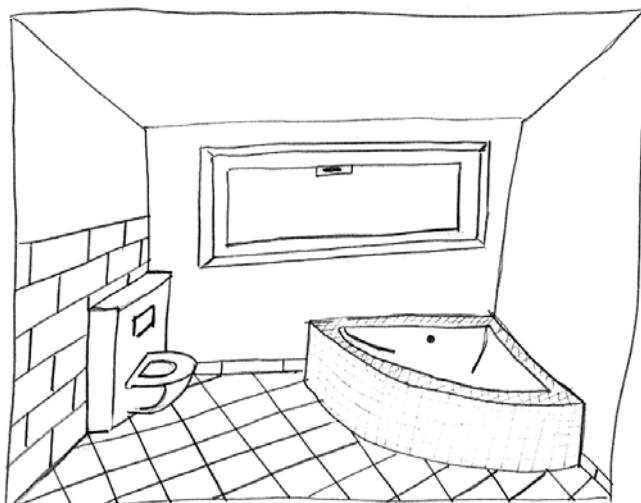
«Dank dem «Form und Farbe»-Modul kann ich die Kunden besser beraten»

**Marino Triulzi hat 2014 das Wahlmodul «Form und Farbe absolviert». Er berichtet, wie er davon im Alltag und im Umgang mit Kunden profitieren kann.**



*Marino Triulzi setzt die Erkenntnisse aus dem «Form und Farbe»-Modul im Kundengespräch ein.*

*Marino Triulzi applique les connaissances acquises dans le module « formes et couleurs » dans ses entretiens avec ses clients.*



*Badewanne mit Mosaik*

**Marino Triulzi:**

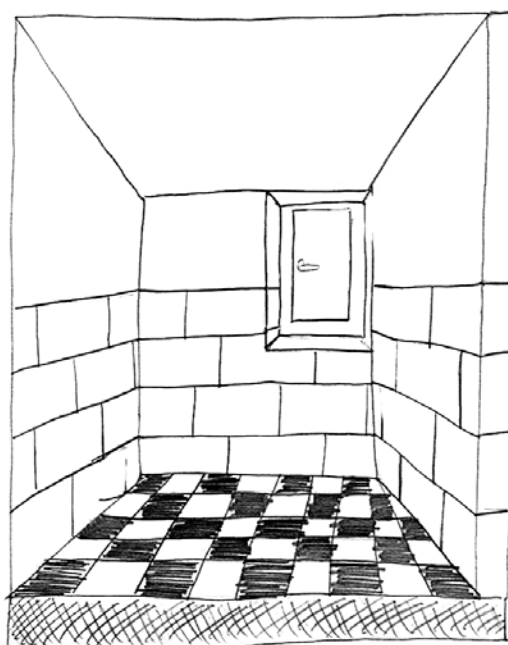
« Grâce au module 'formes et couleurs', je peux mieux conseiller mes clients »

**Marino Triulzi a suivi en 2014 le module facultatif « formes et couleurs ». Il témoigne ce que lui a apporté ce cours dans ses relations quotidiennes avec les clients.**

*Il y a plusieurs thèmes et exercices du module formes et couleurs que je peux appliquer à l'identique dans mon travail quotidien:*

**Représentation 3D:** Grâce à cela, je peux aujourd'hui montrer à un client quelle sera l'apparence d'une salle, après avoir dessiné cette salle de manière tridimensionnelle et en perspective, et rempli ces surfaces des couleurs et lignes correspondant aux plaques de carrelage choisies. Cela renforce leur imagination et facilite la prise de décision.

**Esquisse à la main:** En un rien de temps, je peux jeter sur le papier les souhaits et les conceptions de mes clients. Cela nous donne une base de discussion concrète et visuelle, qui permet de faire évoluer encore l'idée du client, jusqu'au déclin et à la décision.



*Baustellen Skizze*

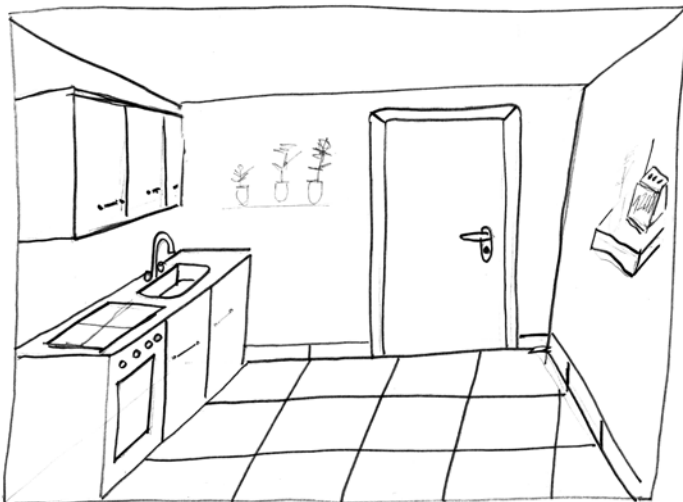
Verschiedene Themen und Aufgaben aus dem Kreativ-Modul kann ich 1:1 in der täglichen Arbeit anwenden:

**3-D-Darstellung:** Dank dieser Übung, bei der wir einen Raum mit Zwischenwänden dreidimensional und perspektivisch aufzeichnen und die Platten darin mit Farbe einzeichnen, kann ich jetzt mit einer solchen Zeichnung Kunden zeigen, wie ihr Raum aussehen wird. Ich kann sie dabei bei ihrem Vorstellungsvermögen unterstützen.

**Handskizze:** Es geht ganz schnell und ich habe die Wünsche und Vorstellungen von Kunden aufs Papier gebracht. Damit haben wir eine sichtbare, konkrete Diskussionsgrundlage und können die Idee des Kunden weiterentwickeln, bis es klick macht.

**Kontraste, Farbenlehre:** Dank den Grundkenntnissen kann ich mir erlauben, einem Kunden Hinweise darauf zu geben, ob seine Vorstellungen von Farbkombinationen, die er sich vielleicht in einem Prospekt oder einer Ausstellung gebildet hat, in der Realität funktionieren. Wie sieht zum Beispiel das, was er in einem Showroom an einer grosszügigen Wand gesehen hat, in seinem WC oder seinem Badezimmer aus? Grundsätzlich kann ich durch diese Kenntnisse die Kunden besser beraten. Ich kann sie dabei unterstützen, dass ihre Vorstellungen und das Resultat übereinstimmen, und ab und zu kann ich sogar noch einen Vorschlag für einen zusätzlichen Farbtupfer oder sonst ein paar Details abgeben.

**Marino Triulzi** (25) aus Schattdorf UR ist auf dem Weg zum Plattenlegerchef. Er arbeitet bei Triulzi Natursteine GmbH, der Firma eines Cousins seines Vaters.

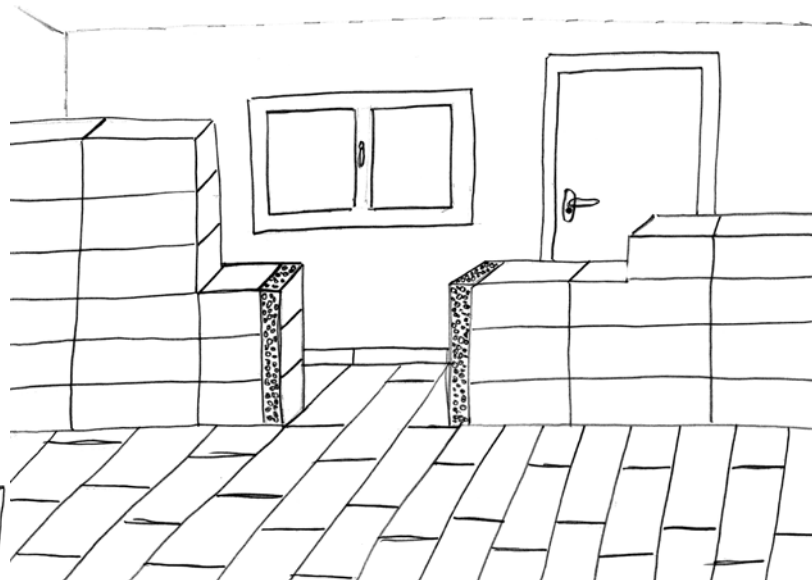


Küche

**Contrastes, science des couleurs:** *Les connaissances de base me permettent de mieux conseiller un client, de lui dire si les combinaisons de couleurs qu'il imagine, qu'il a sans doute vues dans un prospectus ou dans une exposition, fonctionnent bien dans la réalité. Par exemple: ce qu'il aura vu dans un show-room, posé sur une paroi généreuse, quel effet produira-t-il dans une petite salle de toilette?*

*Ces connaissances de base m'aident donc dans la relation avec le client. Je peux les aider à obtenir le résultat qu'ils espèrent, parfois même je peux me permettre une proposition pour une touche de couleur supplémentaire ou d'autres détails.*

**Marino Triulzi** (25) de Schattdorf (UR) est sur le point de devenir chef carreleur. Il travaille auprès de la société Triulzi Natursteine sàrl, société d'un cousin de son père.



Marino Triulzi: «Mit einer Skizze kann ich das Vorstellungsvermögen der Kunden unterstützen.»

Marino Triulzi: «Une esquisse me permet de soutenir le pouvoir d'imagination du client.»